

**Klare Rechnung erhält die Freundschaft.**

In einer von den Abgeordneten Dr. Schürff, Wedra und Genossen an den Ernährungsminister gerichteten Anfrage heißt es:

Die Versuche der österreichischen Regierung, eine Erhöhung des Lebensmittelkontingents für Oesterreich bei der ungarischen Regierung zu erreichen, sind bisher ergebnislos geblieben. Die ungarische Regierung soll vielmehr zunächst Gegenleistungen in Industrieartikeln, Petroleum und Kohle gefordert und die Erhöhung des Nahrungsmittelkontingents von der Erfüllung dieser Bedingung abhängig gemacht haben. Diese Forderung Ungarns läßt den Schein aufkommen, daß Ungarn gegenüber Oesterreich seine Pflicht in der Abgabe von Nahrungsmitteln erfüllt hätte, wogegen Oesterreich es an den entsprechenden Gegenleistungen hätte fehlen lassen. Um nun Klarheit in dieser Angelegenheit zu schaffen, soll bekanntgegeben werden: Wie groß war die Einfuhr von Lebensmitteln seitens Ungarns nach Oesterreich in den letzten Friedensjahren? Wie groß ist derzeit diese Einfuhr? Wie groß ist überhaupt der Abgang von Nahrungsmitteln in Oesterreich, der durch Einfuhr aus Ungarn zu decken wäre? In welchem Ausmaße wurden die Bedürfnisse Ungarns in Industrieartikeln durch Oesterreich in den letzten Friedensjahren und während der Kriegszeit befriedigt? Die Regierung möge über den Umfang der letzten Forderungen Oesterreichs an Ungarn in der Ernährungsfrage und über die Gegenforderungen Ungarns Mitteilungen machen und feststellen, welche und wieviele Waren aus Oesterreich nach Ungarn ausgeführt und von dort zu höheren Preisen als „ungarische Erzeugnisse“ wieder auf den österreichischen Markt gelangten?